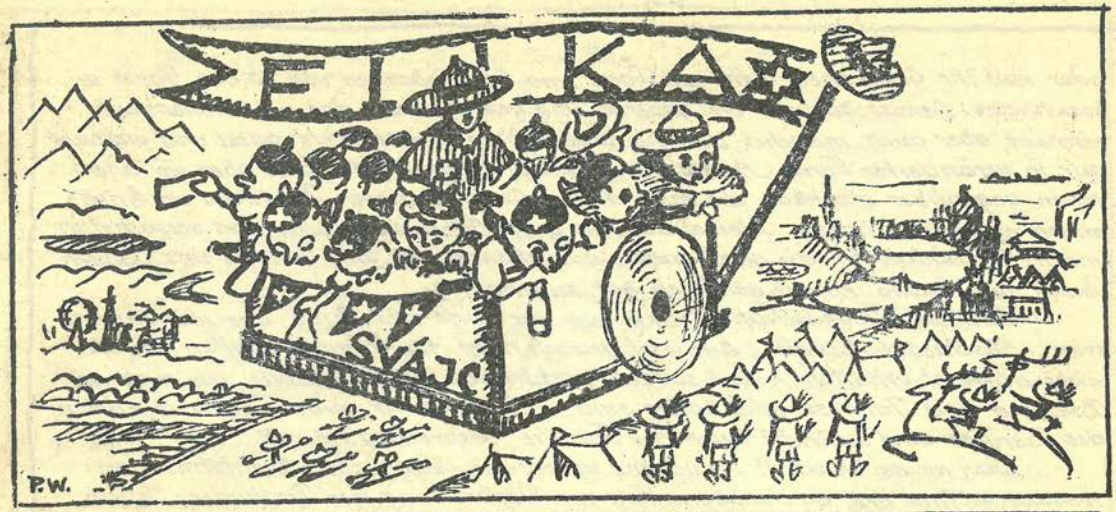


Das Blatt der Pfadfinder-Abteilung "Schwyzerstärn" Bern.

Bern Oktober 1933 VIII. Jahrgang No. 3.

In der Arena des IV. Internationalen Jamboree's.

Eine weihevolle Stille erfüllte die ganze Arena des Jamboree's in Gödöllö, auf der sich die Scharen der Jugend aus aller Welt zusammengefunden hatten, um ihren geliebten Chief niederzusehen und ihm zu zeigen, dass sie gewillt sind, im Sinn und Geist ihres Gründers zu arbeiten. Auf den Tribünen und rings herum, so weit das Auge blickte, stand dichtgedrängt und zu Tausenden, Kopf an Kopf die Zuschauermenge, die aus der ungarischen Hauptstadt zu der grossen Feierlichkeit herbeigeeilt war.

Der denkwürdige Augenblick, als der Gründer unserer Bewegung Lord Baden Powell in Begleitung des ungarischen Reichsverwesers Horthy das weite Feld betraten und viele von Euch den geliebten Chief zum ersten Mal sahen, wird Euch sicher immer unvergesslich bleiben. Seine Worte, die er nachher an uns richtete sind sicher bei allen Zuhörern dankbar und zustimmend aufgenommen worden. Kein echter Pfader hat seinen Chief und den weihevollen Platz an jenem Tage ohne gute Vorsätze verlassen. Das Bewusstsein, in unserm Führer ein Vorbild zu besitzen und das Gefühl der Brüderlichkeit und Friedensliebe, welches er in vorzüglicher Weise zu verkörpern und zu verbreiten versteht, flösste auf uns alle Zuhörer tiefes Zutrauen.

Ihr habt sicher alle etwas von diesem Geist echter Pfaderbrüderschaft und Liebe, von diesem aufrichtigen Friedenswillen in Euren Herzen verspürt. Lasset diesen Funken Glut für das Gute im Menschen, den ihr mit nach Hause getragen habt, nicht erlöschen! Er soll euch helfen ein guter Pfader und euern Mitmenschen ein gutes Vorbild zu werden. Setzet Euch nicht auf's hohe Pferd und denket nun seiet ihr den andern überlegen, weil ihr die schweiz. Pfadfinder im Ausland vertreten habt,

oder weil ihr Gelegenheit hattet die Lager und Einrichtungen von 30.000 Pfader zu besichtigen. Gewiss habt ihr viel gesehen und gelernt, vieles, das nachahmenswert erscheint, aber auch manches, das für unsere Verhältnisse nicht passt und vielleicht nur in veränderter Form, Anwendung finden kann. Beiget euch aber vor allem jenen gegenüber dankbar, die euch diesen Gewinn, diesen Reichtum an Erlebnissen ermöglicht haben. Bleibet daneben gute Schweizerpfader und versuchet in unsern Verhältnissen, die ganz anders geartet sind, das Ziel welches uns Baden Powell in Gödöllö erneut gewiesen hat, zu erreichen.

„Schliesst Freundschaften." Das war die Bitte des Chefs, das war auch seine „Abschiedsbotschaft. „ Schliesst jedoch nicht 130 Freundschaften, die ihr nicht aufrecht erhalten könnt, sondern sucht euch einige Freunde, die euch an Bildung und Interesse gleichartig sind, mit denen ihr auch Fragen der Schule, des Berufes und vielleicht auch der Familie besprechen könnt!

Wenn wir den Wunsch B. P. auch auf unsere schweizerischen Verhältnisse anwenden, eröffnet sich ein dankbares Feld zur Verbreitung des Pfadfinder - Ideals. Wie wäre es, wenn wir bei unsern Sommer - Herbst - und Winterlagern 1-2 oder mehr Pfader einer befreundeten oder auch uns noch unbekannten Abteilung einladen würden. Eventuell als Austausch gegen ebensoviele Pfader der eigenen Abteilung? Die Unkosten wären zu tragen, je nach Vereinbarung und Verhältnissen, z.B. Reisekosten zu Lasten des Eingeladenen, Lagerreise, Verpflegung etc. zu Lasten der einladenden Abteilung. Bei einem Zeltlager spielen 1-2 Teilnehmer mehr keine entscheidende Rolle. Der Kontakt mit Pfadfindern anderer Landesgegenden und mit Abteilungen anderer Städte ist für die Pfader selbst, für die Führer und auch für die ganze Bewegung ausserordentlich förderlich. Freundschaften, wie sie B.P. wünscht, können hier ebensogut geschlossen werden und sind für die schweiz. Pfadfinderei von grosser Bedeutung und Tragweite. Unser erster Versuch vor einigen Jahren ermuntert zu Wiederholungen. Wer macht den ersten Schritt.! Gerne ist Euch dabei behilflich

Euer Hannes Juncker.

INTERNATIONALES JAMBOREE IN GÖDÖLLÖ 1933.

Da schon im „ Allzeit Bereit " viel Interessantes über Gödöllö geschrieben wurde und da wahrscheinlich ein Erinnerungsalbum herausgegeben wird, erachten wir es nicht für notwendig, breiter gehaltene Ausführungen darüber zu bringen. Aus mehr statistischen oder historischen Gründen als etwa anderer Motive wegen, geben wir hier die Liste der Lagerteilnehmer bekannt:

A. Delegationsleitung: Ernst Trachsel, Delegationsleiter
Hannes Juncker, Führerdetachement
Albert Kehrli, Roversdetachement
Erns Albrecht, Verpflegung.

b. Führer-Détachement: O.F.M. Fred Bieri — V.F.M. M. Heller
F.M. W. Trachsel — „ Hs.j. Heller
F.M. A. Zumbrunn — „ P. Althaus
F.M. Ed. Schütz — „ P. Zingg
F.M. Hs. Steiner — „ W. Henzi
„ P. Wyss.

c Pfadfinder-Détachement: Leiter Sterchi Hsr.

V.F.M. Paul Schmitter	P.C. Bern Haller	P.C. Heinz Nussberger
„ Rolf Weber	V.P.C. Markus Huber	P.C. Fritz Reust
V.P.C Leon Dubied	P.C. Erhard Jost	P.C. Alpundi Schmid
P.C. Willi Eggenberger	V.P.C. Otto Kipfer	P.C. Max Wagner
P.C. Hans Ulr. Furrer	P.C. Werner Kuhn	V.P.C. René Weil
		P.C. Hans Hefermehl

d. Rover-Détachement:

R. Werner Albrecht	R.M. Hans Klein	R. Charles Rauber
R. Theodor Isler	R. Andres Meyer	R. Ulrich Rohrer
R. Fritz Keller	R. Bernhard Mosimann	

Bei dieser Gelegenheit sei noch Rovers Harry Widmer erwähnt, der das schwere und verantwortungsvolle Amt eines Kassiers der Delegation übernommen hatte. Leider wurde er im letzten Moment verhindert an der Reise teilzunehmen, sodass er nicht Gelegenheit hatte, die Früchte seiner grossen und geschickten Vorarbeit zu geniessen. Nach unserer Rückkehr stellte er mit seinem Stellvertreter Manfred v. Waltenwyl, Zentr. Sekr die Schlussrechnung auf. Wir danken Harry herzlich für seine riesige Arbeit, hinter der Front.

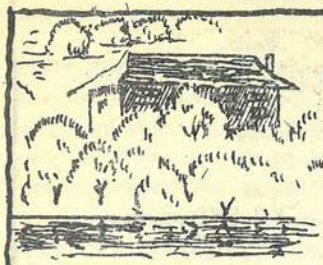
Wir wollen auch nicht verfehlen, unserer Tanzgruppe zu danken, die aus folgenden "Damen" und „Herren" bestand: Damen: Leon Dubied, Erhard Jost, Werner Kuhn, Herren: Willi Eggenberger, Hans Uli Furrer, Heinz Nussberger, am Handklavier: Fritz Reust, mit „Melchensflühli"! Regie & Stellverter für Damen & Herren: Hsr. Sterchi.

Die Abteilungsleitung erhielt von „Etra" ein Dankesschreiben, in dem es unter anderm heisst: „Wir benützen diese Gelegenheit, um der Abt. „ Schwyzerstärn " unsern besten Dank auszusprechen für die glückliche Idee, die sie hatte, als beschlossen wurde, für Gödöllö eine Trachtenproduktion einzuüben. Unser Dank gilt besonders jenen Führern und Pfadern, die sich der vielen Proben unterzogen und dann in Ungarn Abend für Abend ohne zu murren auf den verschiedensten Bühnen ihren Tanz vorführten."

Wir brauchen Wölfe!

Pfadfinder werbet in eurem Bekanntenkreis für neue Mitglieder der Abteilung. Der Eintritt kann zu jeder Zeit erfolgen. Man wende sich für Auskunft an die Führer.

Der Georgsbundabend im Kasino wird am 5. Mai 1934 stattfinden. Wir möchten Sie alle bitten, sich diesen Abend zu reservieren!



PFADFINDERHEIM SCHWYZERSTÄRN

Seit dem Jahre 1922 benützt die Abteilung Schwyzerstärn das, auf der grossen Schanze befindliche Gebäude „Chalet Motta" genannt und hat es im Verlaufe der Jahre mit erheblichen Mitteln renoviert und unsern Zwecken und Zielen entsprechend ausgebaut. Seit einigen Jahren genügen diese Lokalitäten aber nicht mehr, indem die Abteilung zahlenmässig so zugenommen hat, dass unsre Pfader und Rovers zu Turnhallen, Privatwohnungen und Wirtschaftslokalitäten Zuflucht nehmen mussten. Dies entspricht aber nicht unsern Bestrebungen und führt zu einer gewissen Zersplitterung der Kräfte und Erschwerung der Pfadfinderarbeit.

Der „Heimverein Schwyzerstärn" hat deshalb in Verbindung mit der Führerschaft der Abteilung, das Bestreben nach einem eigenen, grösseren Heim zu fördern versucht und ist dank der wohlwollenden Unterstützung des Herrn Ing. E. Losinger in der Lage demnächst der Abteilung ein ihrer Grösse und ihren Verhältnissen entsprechendes Heim beim Tierspital zur Verfügung zu stellen. Jeder Schwyzerstärnler wird sich schon mal an das Aarebord ostwärts des Tierspitals begeben haben, um das im Entstehen begriffene, neue Pfaderheim aus der Nähe zu besichtigen. 1 Minute vom Tramm entfernt mit Bahn und Paddelbootverbindung nach dem Orient ist unser Heim auf halber Höhe des Aarebordes schön gelegen mit Signalverbindung zum benachbarten Bernaheim und prächtiger Aussicht auf Aare und Stadt.

Neben einem grösseren Versammlungssaal wird das Haus für jeden Pfaderzug, die Wölfe und Rover ein eigenes Zimmer enthalten. Ein Wunsch, nach welchem unsere Führer schon jahrelang streben. Ausserdem ein Abteilungs-Zimmer mit Bibliothek, ein Führerzimmer, eine Abteilungsküche, sowie Materialräumlichkeiten zur Aufbewahrung von Zugs- und Abteilungsmaterial. Ferner wird sich im I. Stock eine 3 Zimmerwohnung befinden für eine kleine Familie, die zugleich Heimwartdienste leistet.

Nach Plänen des Herrn Ing. E. Losinger wird der Umbau durchgeführt und es wird der Unterstützung all unsrer Pfadereltern, Gönner und auch Pfader bedürfen, um das begonnene Werk zu einem erfreulichen Abschluss zu bringen. Bereits haben sich auch einige Gönner gefunden, welche in hochherziger Weise unsere Bestrebungen unterstützen und ihre Mitarbeit zugesagt haben durch Schenkung von Einrichtungen oder besondern Vergünstigungen auf Material-Lieferung. Wir möchten hier Frau Kipfer danken die uns in zuvorkommender Weise die Kücheneinrichtung besorgt, Herrn Guinand für die Elektroeinrichtung, Herrn Hänny für die Sanitätsausrüstung und Familie Wittmer für den offerierten Kachelofen.

In der heutigen Zeit schätzen wir dies besonders und danken allen, die uns ihre Mithilfe in finanzieller oder materieller Art zugesagt haben oder noch zusagen werden zum Voraus ganz besonders. Am 20. September haben unsere Pfader mit Planierungsarbeiten neben dem Heim begonnen, eine Arbeit, die sie gut selbst bewältigen können und bald werden sie auch an die Einrichtung und Ausstaffierung ihrer Zugsbuden schreiten. Unsre Führer und Pfader werden ihr Eigenheim schätzen und stolz sein, eines der besten und praktischen Pfaderheime der Schweiz zu besitzen.

Postcheck-Konto: Verein Pfadfinderheim Schwyzerstärn III/5542 Hs. J.

Zugsberichte

IV. ZUG.

Am 10. Juni trat Vfm. Hans Kipfer (Konda) aus der Zugsleitung der „Gelben Gefahr" aus. Ihn ersetzte Vfm. Willy Eggenberger (Hudson). Die Patrouille Elch führte unter der Leitung von P.C. Kaspar Arbenz (Pablo) vom 10. bis zum 17. Juli ein nettes Lager auf dem Hastiberg (Reuti) durch. Die sehr schlechten Witterungsverhältnisse hielten die munteren Pfader nicht ab, recht viele Ausflüge zu unternehmen. P.C. Otto Kipfer (Grock) hielt am Kurtensee (Möhler) vom 11. bis zum 16. Juli ein Lager für Pfader der Patrouillen „Bär" und Natter ab. Auch dieses Lager, dem Hudson beiwohnte wurde keineswegs von der Sonne verwöhnt. Dennoch war Baden Trumpf! Leider musste die Herbstnummer des „Gefährtlichen Blattes" unserer Zugszeitung, von der im Laufe dieses Jahres bereits 3 Nummern erschienen sind, ausfallen. Dafür wird die Weihnachtsnummer umso umfangreicher sein.

Essex F.M.

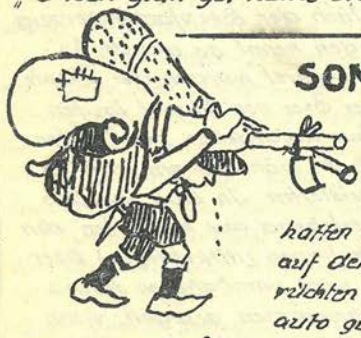
DER BOOTSEXER DES 6. ZUGES. Da ja bekanntlich der Seepfadfinderzug des Schwyzerstärns 3 selbstgemachte Zweierkajaks sein eigen nennt, so wurde beschlossen, diesen Sommer ein Bootsexamen durchzuführen. Vorerst wurden die Boote neu gestrichen und geflickt. Am folgenden Sonntag sollte der Exer von Stapel laufen. So wurden am Sonntag die Boote bei der Bahn nach Thun aufgegeben. Das Wetter war zum Glück Ia. Die Herren Experten fuhren mit der S.B.B. während wir, die zukünftigen Matrosen, den Weg auf den Gummirössern bemeisterten. In Thun wurden die Boote abgeholt und bald gondelte die 6 Zugsflotte, bestehend aus 4 Booten, den Kanal hinauf. Weiter fuhren wir im Eiltempo nach Hilterfingen (Hilterfingen) Oberhofen und überquerten dann den See in allen möglichen und unmöglichen Formationen Richtung Kanderdelta. Dort wurde fleissig geschwommen, gesegelt, dann gegessen und verschnauft. Darauf paddelten wir in Paradeformation nach Thun zurück. Schnell bootseten wir um, dann gings die Aare abwärts. Gegen 16 Uhr passierten wir die sogenannten Riesenflühe, landeten etwas unterhalb und übten uns im Rettungsschwimmen, wobei ich „beinahe" ertrank! (aber nur beinahe) Nach einem wohlverdienten Imbiss lichtete wir Anker und liessen uns von der Strömung gemächlich treiben. Unter der Kornhausbrücke fand der Exer seinen Abschluss. Befriedigt schoben wir unsere Kajaks nach Hause und mit dem Gefühl einen gerissenen Tag verlebt zu haben!

Gut Wind - ahoi Jösu V.P.C.

LAGERBERICHT DER PATR. 4. Letzte Sommerferien führte die Patr. 4. ein Wanderlager durch. Am 1. Tag fuhren wir bis Brienz und übernachteten dort in einer Jugendherberge. Am nächsten Tag wollten wir schon

um 2 Uhr fort auf's Brienzerrothorn. Aber ohä da war die Herbergsmutter anderer Meinung. Es war trotzdem gegangen worden! Wir kletterten nämlich zum Fenster raus. Nach 4 Std langten wir oben an. Erst gegen 8 Uhr kommt das erste Bähnchen heraufgerischt. Wir kochten auf dem Gipfel eine grossartige Suppe. Als wir genug herum gelegen waren zog uns plötzlich der Brienzersee an, und wir stürzten uns Hals über Kopf nach Brienz hinunter nach Brienz. Dort wurde noch gebadet und dann ging's in's Bett. Am nächsten Tag marschierte man über Iseltwald nach Interlaken. Am Weg fanden wir sehr viele Erdbeeren von denen wir am Abend, ein wunderbares Birchermüsli machten. Die S.J.H. war ganz überfüllt also „mussten" wir in einem Privatzimmer übernachten. Einer schlief auf der Divanlehne, der andere auf einer harten Matraze. Am Morgen um 2 war Start zum Morgenberghorn. Der Aufstieg führte durch einen dunkeln Wald wo wir von einer Eule begleitet wurden. Um 5 Uhr genossen wir schönes Nebelmeer. Da unsre Mägen knurrten, kochten wir auf dem Tanzbödelisattel Kakao. Auf dem Gipfel hatten wir eine wundervolle Rundsicht. Wir gingen nun bis zur Brennalp und kochten hier das Mittagessen. Beim Abstieg sahen wir den Thunersee und plötzlich kam der Gedanke „ Es lächelt der See, er ladet zum Bade. Mit Schuss ging es nun nach Spiez und dann nach nach Einigen wo unsre gepeinigten Glieder abgekühlt wurden und dann inhalierten wir noch Spiezerkirschen direkt vom Baum, die uns Patr.21. die dort lagerte für uns gepflückt hatte. Man legte sich früh zur Ruhe. Freitag um Mittag packten wir unsere 8 Sachen und marschierten auf den Bahnhof Gwatt. Bald hatte uns der Zug nach Bern und dann war abtreten. Jeder hat sicher das gleiche gedacht: „ S'isch glatt gsi nume viel z'churz.

Hs. Ueli.



SOMMERLAGER DER PATR. 21. IN EINIGEN.

Die Patr. 21, 6 Zug, schlug ihre Zelte in der ersten Woche der Sommerferien an den Gestaden des Thunersees auf. Wir hatten einen günstigen Platz im Tellergut ausfindig gemacht, wo wir auf dem Strandweg, direkt am See, zelten konnten. 4 Mann hoch rückten wir am 10. Juli, einem Montag, nachmittags im Privatauto gütiger Paderetttern in's Oberland aus. Das Aufstellen der Zelte und die Einrichtungen füllten den Abend aus. Der Dienstag geht bei Baden, Gondeln und Spielen schnell vorbei. Am Abend kleines Lagerfeuer. Der Mittwoch, für den eine Tour geplant ist, wird uns jämmerlich verregnet. Aus Furcht vor einer Hochwasserkatastrophe suchen wir im gemütlichen Stöckli Schutz. Am Donnerstag ist es uns trotz der Seenbildung auf dem Strandweg möglich, wieder in unser Zelt zu zügeln. Unser Inneres füllt sich mit selbst gepflückten Kirschen, sodass das Mittagessen keinen grossen Anklang mehr findet. Am Nachmittag erscheint Patr.4, die sich nach ihrer Tour bei uns wieder zivilisieren will. Die Tiger verbringen die Nacht in unserm Zelt, während wir um 2 Uhr morgens aufstehen und bei klarstem Sternenhimmel unsere Tour auf den Niesen antreten. Nüchtern geht es bis Wimmis, wo wir um 5 Uhr nach einem kurzen Morgen-Pic-nic die kleinere Ueberseltzung einschalten. Nach einem fröhlichen Aufstieg im kühlen Morgen gelangen wir um 09.30 bei leicht bedecktem Himmel auf den Gipfel. Hoch können wir die schöne Aussicht

geniessen und unsere hungrigen Mäuler stopfen, dann beginnt es zu regnen. Um auch noch der Kälte auszuweichen, sitzen wir zu einem warmen Tee in die Wirtsstube und lassen das Unwetter vorübergehen. Am Nachmittag steigen wir bei zeitweise leichtem Regen wieder in die Tiefen des Kandertals hinunter. Die Tour, die den Höhepunkt des Lagers bildet, nimmt auch noch ein gutes Ende, da wir von Hondrich an, von einem unbekannten Automobilisten zum Lagerplatz zurückgeführt werden. Am Samstag wird wieder abgebrochen und das gleiche Auto, in dem wir am Montag hinaufgefahren, holt uns nun wieder nach Bern zurück. Das Lager hat die Teilnehmer hauptsächlich technisch weitergebildet und bei allen eine nachhaltige Erinnerung hinterlassen.

Der Lagerleiter: „We."

20 JAHRE Unsere Jubiläumsschrift:

Wir dürfen in aller Bescheidenheit feststellen, dass unsere Festschrift, die wir anlässlich des 20. Geburtstages herausgegeben haben, grosse Anerkennung zu finden scheint. Zuschriften von nah und fern bezeugen das. Um zu zeigen, wie Aussenstehende sich dazu stellen, geben wir Ausschnitte aus Berner Zeitungen wörtlich:

Neue Berner Zeitung vom 19. Sept. 33: Am nächsten Samstag feiert die bernische Pfadfinderabteilung „Schwyzerstärn" ihr 20 jähriges Bestehen. Im Herbst 1913 haben vier initiante, begeisterungsfähige junge Männer den Grundstein zu dem stolzen Gebäude errichtet, das seither so manchen Buben in sich aufgenommen und lebenstüchtig wieder entlassen hat. Eine interessant zusammengestellte, aufschlussreiche und hübsch illustrierte Festschrift ist zu dem Jubiläum von O.F.M. Fred Bieri herausgegeben worden, die beim Lesen helle Freude auslöst. Auf über 170 Seiten rollen hier gleich einem fesselnden Film, die vielen Ereignisse ab, die sich in diesen zwanzig Jahren in und um die Abteilung „Schwyzerstärn" abgespielt haben.

Man spürt aus dem Buche die reine Flamme heraus, die die gesamte Pfadfinderbewegung kennzeichnet. Jugendliche Beweglichkeit, Aufopferungswillen, Tatendrang, Optimismus, das sind Woss einige der Kennzeichen, die das Werk bestimmt haben. Man erlebt hier alles das, was die Romantik, aber auch den nüchternen, klar denkenden und zielbewussten organischen Geist einer Pfaderabteilung zum Ausdruck gelangen lässt.

Wir wünschen dem sympathischen „Schwyzerstärn", dass er auch fernerhin so hell leuchte wie bisher, dass sein weiteres Schicksal die stolze und schöne Linie, die bis dahin sein Wesen bestimmte auch in den kommenden Dezenien höher und höher hinauf führe!

„Bund" vom 24. Sept. 33. „20 Jahre Schwyzerstärn" Heute feiert die Pfadfinderabteilung „Schwyzerstärn" ihren 20. Geburtstag. Aber sie tritt nicht erst damit in ihre staatsbürgerlichen Ehren, Rechte und Pflichten. Sie hat sich das alles gleich von Kindsbeinen auf erworben und ihr Stammbaum zählt heute sogar schon mehr Nachkommen als die Abteilung Lenze. Da muss gesundes Pfeifenholz im Wachstum sein. Von der Festschrift kann sich jeder „Gwundrige" dem die Erziehungsmethoden und die Bestrebungen der Pfadfinder, ihre geheimnisvollen Wimpel-

zeichen, exotische Namen und seltsamen Gebräuche nicht ganz klar sind, einführen lassen in eine Welt, die in glücklichster Weise Romantik des jugendlichen Gemütes mit praktischen Zielen der Erziehung und der sozialen Verständigung vereinigt. Die Festschrift ist mit ihren 176 Seiten nicht nur eine Geschichte moderner Jugendpsychologie und Führungsarbeit, sondern auch eine Ehrenchronik der von den „Schwyzerstärn"-Padern geleisteten Hilfswerke zum Wohl der Armen und vom Unglück Heimgesuchten. Wer in Gefahr steht, der Jugend gegenüber allzu rationalistisch zu denken und zu fühlen, wird hier bekehrt zum Wandel zurück in sein eigenes Kinderland, und er findet wieder Kontakt mit jener lebhaften, herzwarmen Phantasie und Tatenlust, die sich der Natur und dem so mannigfaltig reichen Leben hingibt. Das ist, über alle interessante Zahlenstatistik des Pfadfinderwesens hinaus, der besonders anregende Wert der unterhaltsam illustrierten „Schwyzerstärn"-Festschrift. Den Glückwünschen der berühmten Pfadfinderführer fügen wir auch die unsern bei. Glückauf – und es möge auch fürderhin gelten „Allzeit bereit".

Berner Tagblatt vom 15. Sept. 1933. „Die Pfadfinderabteilung „Schwyzerstärn" jubiliert!" Am 23. September werden es zwanzig Jahre her sein, dass vier junge Leute, die soeben den 1. Führerkurs der Pfadfinderbewegung absolviert hatten, eine eigene Abteilung gründeten, den „Schwyzerstärn". Dieses feiert er und benützt den auch für Aussenstehende bemerkenswerten Anlass zur Herausgabe einer hübschen Jubiläumsschrift, die von Oberfeldmeister Fred. Bieri sorgfältig und illustrativ zusammengestellt wurde. Ganze 175 Seiten dienen dem Zweck, Geschichte, Organisation, Bestände, Erlebnisse, Taten und Hilfeleistungen auch einem weitern Publikum vorzuführen. Mit Geschick wurden die internen und die allgemein interessanten Berichte zusammengestellt und durch Bildschmuck abwechslungsreich gestaltet. Was heisst abwechslungsreich? Liegt nicht schon des frischen Lebens genug in den aufgezählten Geschehnissen, die ein jedes Jahr des „Schwyzerstärn" immer wieder anders gestalteten? Spricht nicht aus jeder Zeile die Jugend mit ihrem Tatendrang, ihren Ideen und ihrer Lebensbejahung?

Ob ein erfahrener Feldmeister oder Rover seine Kenntnisse erzählt oder über Führerkurse berichtet, ob die Gründer ihre bescheidenen Anfänge zum besten geben, ob wir die Geschichten der einzelnen Züge verfolgen, überall tönt die helle Fanfare der Jugendzeit heraus. Aus den Tatsachen, oder besser: den Taten, ergibt sich der ethische Wert der ganzen Pfadfinderbewegung, ihrer sportlichen Disziplin und ihrer Erziehung zur Hilfsbereitschaft.

Wir wandern mit in die Pfadfinderlager, wir sehen den Vater dieser friedlichsten aller Braunhemden, Lord Baden-Powell, wir beobachten die Kolonnen bei ihrer Arbeit im verwüsteten Liechtenstein, erhalten Einblick in die nach eigenen Gesetzen arbeitende Organisation und Führerschaft. So ziehen 20 Jahre vorbei mit ihrem Ringen um innere Vervollkommnung und äussere Geltung, zwei Dezenien der Arbeit, des Spiels und der Freundschaft. Kein Eigenlob ertönt, nichts von prätentiöser Gefallsucht liegt in der ganzen Jubiläumsschrift, sondern nur die stummen beredten Zeugen des Wirkens am jungen Menschen und der Allgemeinheit.

Ziehe ein in's dritte Jahrzehnt „Schwyzerstärn" und leuchte im gleichen Geist, der deiner Jugend so gut angestanden. Dass wir immer zu dir aufblicken können, wir würden gerne „Heil" rufen.

Eine kleine Anzahl dieser Jubiläumsschrift ist noch vorhanden und kann im Schirmgeschäft Daut zum Preise von Fr 3.- bezogen werden. Bei Postcheckeinzahlung von Fr. 3.30 wird sie durch die Post zugestellt.

Unsere Jubiläumsfeier am 23. und 24. September 1933.

Die Feier fand am 23. und 24. September 1933 in der Parkanlage Studerstein, am Rande des Bremgartenwaldes statt. Wir möchten an dieser Stelle dem Burgerlichen Forstamte, das uns in zuvorkommender Weise die Anlage zur Verfügung stellte, unsern herzlichsten Dank aussprechen.

Organisation des Jubiläumslagers.

Lagerleiter: V.F.M. Hans Bieri
Lagereinrichtungen: V.F.M. Fred Bieri jun.
Lagersekr. & Kassier: V.F.M. Fritz Reust
Vetter der ausw. Gäste: V.F.M. Walter Kehrli
Lagerwache, Alsperdienst: Rovers
Presse: V.F.M. Hj. Keller.
Fotodienst: Rs Hänsel Steiner
Ehrengäste Empfang: F.M. Walter Trachsel
Lagerfeuerleiter: F.M. A.C. Demole
Abt. Wettkämpfe: O.F.M. Fred. Bieri
Wettkämpfe der Gäste: Patr. F.M. Hannes Juncker
Wölflingswettkämpfe: FM. A.C. Demole.

Verlauf: Samstag nachmittags fanden die Wettkämpfe für die Abteilung Schwyzerstärn statt. 1. Eine komplizierte Beobachtungsübung, die aber wegen der vorzüglichen Organisation in der Patr. vorzügliche Resultate zeigte. 2. Ablesen einer stark verstümmelten Jubiläumsmeldung. (Morse) 3. Lagerbau: Zeltbau und Kochstelle. 4. Woodcraft, d.h. mit 1m Schnur, 2m Draht, einem Stück Holz, einer grossen Ovomaltine-Büchse und einem Ast, praktische Gegenstände für die Lagereinrichtung herzustellen. Woodcraft fand gleichzeitig mit Lagerbau statt. 5. Twist-Bannock: Schottisches Spiralbrot. Zur Hebung der Qualität war es gestattet, Hefe zu gebrauchen und einen Zusatz von einem uns von der Firma Dr. Wander A.G gütigst zur Verfügung gestellten Backmittel. Als Experten amteten die Herren Bernhard und Krüsi, denen an dieser Stelle herzlich gedankt sei. 6. Braten am Spiess. (Ochsenfleisch) Experte war Herr T. Michel, dem wir ebenfalls herzlich danken für die Uebernahme dieses Amtes. Weitaus am meisten aber interessierte das Feuerbohren.

Während die Wettkämpfe durchgeführt wurden, trafen die auswärtigen Gäste ein. Sie fanden teils in Zelten, teils im Burgerspital Unterkunft. Herzlichen Dank der Burgerspitalverwaltung für das freundliche Entgegenkommen. Den Tavannern gefiel es so gut, dass sie gleich bis Montag blieben.

Unterdessen war die Nacht hereingebrochen. Sämtliche Teilnehmer an unserer Jubiläumsfeier trafen zum Lagerfeuer an, das von F.M. A.C. Demole tadellos, in welschem Stil, geleitet wurde. Auch ihm gehört hier ein Wort der Anerkennung. Produktionen: Biel: Recitation, Reconvilier: Schnitzelbank auf unsern Besuch. Tavannes: Humoristische Jazzmusik. Wendelsee: Das verhexte Automobil. Wölfe: Lied.

Es folgte eine Ansprache von unserem ersten Oberfeldmeister und Mitbegründer der Abteilung: Alt OFM. Ernst Schori. Weil Herr Schori nicht bis Sonntag bleiben konnte, wurde ihm und F.M. Hannes Juncker schon am Lagerfeuer je ein goldener Georgstaler überreicht, ein kleines Zeichen unserer Dankbarkeit. O.F.M. Charles v. Bonstetten

Leiter der Abteilung Patria Bern, überreichte uns dann im Namen unserer grossen Schwesterabteilung einen Gong für das neue Heim, mit den besten Wünschen zu unserem Geburtstag. Wir werden das Geschenk stets als Beweis gegenseitiger Sympathie betrachten.

Nach dem Lagerfeuer war eine Zusammenkunft für ehemalige und aktive Führer angesetzt, die im traditionsreichen Restaurant Dählhölzli stattfand. Bei dieser Gelegenheit feierten wir ebenfalls den 40. Geburtstag von F.M. Hannes Tundker, dem wir von Herzen gratulieren und hoffen, dass er noch recht lange in unserer Abteilung mitarbeiten werde.

Am Sonntagvormittag fanden die Wettkämpfe für auswärtige Abteilungen statt, die unter der Leitung vom F.M. Hannes Tundker durchgeführt wurden. Es wurde geprüft: Disziplin und Ordnung, Beobachtung, Signaldienst, Baumkunde, Woodcraft, sportliche Uebung und eine Kartenskizze. An erster Stelle stand „ Chutzen " Münsingen. Jede mitkämpfende Patrouille erhielt aber einen Georgstaler, weil alle zufriedenstellende Leistungen zeigten. Um 10 Uhr besammelten sich die ehemaligen Mitglieder des alten II. Zuges (H. Schläfli) die alle vor 20 Jahren eingetreten sind. Es waren mit R.F.M. A. Kehrli zusammen 8 Mann, denen es vergönnt war, mit ihren alten Kameraden Erinnerungen auszutauschen. Wir freuen uns sehr über das Interesse, das uns unsere früheren Mitglieder bezeugen. Auf Veranlassung der Abteilungsleitung wurden Blumen auf die Gräber unserer verstorbenen Kameraden gelegt. Die Abteilung, die zu Hause übernachtet hatte, war erst für 13.45 aufgeboten.

Sonntag Nachmittag. Im Bremgartenwalde wurde zum Feldgottesdienst angetreten, den unser Freund und bewährter Feldprediger F.M. Hans Bachmann hielt. Dann wurden die verschiedenen Abteilungen unserem Bundesfeldmeister Dr. Walter von Bonstetten vorgestellt. Es folgte eine kurze Totenfeier. Die Lagerfahne wurde unter Trommelklang auf Halbmast heruntergelassen, dann wurden die Namen der allzu früh verschiedenen Kameraden verlesen. Ihnen zu Ehren sangen wir hierauf das Beresinalied, worauf die Lagerflagge unter dem Claironruf wieder gehisst wurde. Nun begann erst die eigentliche Jubiläumsfeier. Der O.F.M verzichtete auf eine längere Rede und schritt sofort zur Bekanntgabe der Grüsse, die mit hallendem Dankeshuhaha quittiert wurden. Die Kameraden, denen es vergönnt ist seit 20 Jahren mitzuarbeiten, erhielten als Ehrung einen Jubiläumsgeorgstaler. Es sind die F.M. Albert Kehrli, Ernst Trachsel und Rudolf Daut. Für 19 Jahre : F.M. Walter Trachsel. Für 18 Jahre : F.M. Harry Widmer, Karl Lenggenhager.

Der Abteilung wurde vorgestellt : Freddy Reymond (21 Jahre) die Mitglieder unserer Abteilung Erich Harrweg (eingetreten 1913) und Rolf Hassler (eingetreten 1914) Unserem O.F.M. wurde von Anton ein goldener Georgstaler für treue Dienste überreicht. (Wir gratulieren, er hat ihn redlich verdient.) Zugleich konnten wir den 10 jährigen Geburtstag unserer Rover und die Gründung der Abteilung Kanalfingen durch Rs. Klein feiern. Zum Schlusse dankte O.F.M. René Gardi unserer Abteilung für die im Georgsbund genossene Freundschaft. Als Geschenk für das neue Heim überreichte er uns eine prächtige Flagge, die uns immer an die Kameraden der Abteilung Berna, Bern, erinnern wird.

Die ehemaligen Mitglieder und die Gäste wurden nun zu einer Tea-Party im Lager eingeladen. Es entwickelte sich ein frohes Treiben und ein richtiger Festbetrieb. Zur Freude des zahlreichen Publikums erfolgte dann noch eine Demonstration des Feuerbohrens. Den Schluss der Feier bildeten die Abteilungsgeschäfte. Einen Erinnerungsgeorgstaler erhielten Rov. Kam. Hs Bachmann, Erich Harrweg und Rolf Hassler.

Resultate: 1. Rang Patr 1 V. Zug P.C. Hans Hefermehl
2. " " 2 III " P.C. Hansulrich Furrer
3. " " 6 III " P.C. Hansulrich Bütikofer.

Wölflings-Wettkämpfe: 1 Rang: Rudel Blau 158 Punkte.

Das Wetter hatte es mit uns wirklich gut gemeint. Allerdings war für den Fall, dass es regnen sollte ein vollständig ausgearbeitetes Schlechtwetterprogramm vorhanden, das zum Glück nicht zur Ausführung kam.

Das Fest bot eine willkommene Gelegenheit, die Verbindungen mit auswärtigen Kameraden zu festigen. Von den Eingeladenen leisteten die folgenden unserem Rufe Folge:

Gastdelegationen: Abt. Biel, Eclaireurs Unionistes
" „Chutzen" Münsingen
" Oberburg
" Recouvilier
" Tavannes
" Wendelsee (Hilterfingen und Oberhofen.)

die stadtbernischen Abteilungen: Berna, Vedette, Windrösli und die Rovergilde Tyr. Vertreter auswärtiger Abteilungen:

F.M. B. Burckhardt	„Zytröseli" Basel	F.M. Schubiger	Luzern
F.M. M. Joss	" "	H.F.M. H. Fischer „Chutzen"	Münsingen
W.F. Elsy Jäggi	"	F.M. P. Böhme „Wartburg"	Olten
W.F. Alice Niederhäuser	"	F.M. O. Weber	Thun
O.F.M. Charles von Bonstetten	„Patria" Bern	F.M. J.P. Girard	Tramelan
V.F.M Hs Klein	Konolfingen Konolfingen	F.M. B. Mosimann	Gerlafingen Worb
F.M. P. Lilienfeld, Bg. d. Sauvabelin	Lausanne	F.M. Hubacher	Flamberg Zürich

Ferner erfreute uns die Anwesenheit von:

B.F.M. Dr W. von Bonstetten — Präsident Bern-Lamb F.M. A. Lombard — Präsident des Heimvereins Hr C. Hefermehl — Herr Finanzdirektor Rudolf Laub und Familie — Bundeskommissar: Fritz Scheurer — Herr Pfarrer Frechsel, Oberhofen — F.M. W. Hüper (der mit Recht so gelobte Lagerleiter, des freiwilliger Arbeitsdienst B.J.B. St. Stephan „Bund" 24 IX 33.)

und unerwartet viele ehemalige Führer und Pfader der Abteilung.

Geschenke Wir haben an unserem Geburtstag grosse Ueberraschungen erlebt. Denn wir wurden, wie erwähnt, am Lagerfeuer der Jubiläumsfeier mit Gaben bedacht und erhielten überdies von der Abteilung Recouvilier ein Gemälde von die Kirche Recouvilier, in der wir bei unserem Besuch einem Gottesdienst beiwohnten. Ferner schenkten uns unsere beiden Pfadfinder Richard und Egon Bronner einen silbernen Becher, der voraussichtlich als Wanderbecher für die beste Ordnung im neuen Heim dienen wird. Wir möchten nicht verfehlen hier auch unserm hochverehrten alten Freunde F.M. Paul von Greyerz zu danken, der unserem Fond für unbemittelte Pfadfinder den schönen Betrag von Fr. 100.- überwies. Ein Wolf stiftete dem O.F.M. ein grosses Lebkuchenherz mit einem schönen Spruch.

Worte der Anerkennung und des Dankes möchten wir ferner richten an die Abteilung Vedette, die sich in freundlicher Weise für den Empfang und Führung der Gäste ins Lager zur Verfügung stellte, den Rovers der Abteilung die den Latrinenbau und die Wache besorgten, ferner der Presse, deren Vertreter den Verlauf der Feier mit grossem Interesse verfolgten. Doch nicht nur den Mitwirkenden, Eltern

und Gönnern gehört unser Dank, sondern im Besondern auch den Frauen unserer Führer, die, wenn auch nicht zum offiziellen Bestand der Abteilung gehören, so sind sie doch die stillen Helfer hinter der Front, die auch Opfer, manchmal sogar grosse, bringen für unsere gute Sache. Daher, ihr wackern Führer-Frauen, Schori, Daut, Juncker Bieri, Trachsel auch Euch herzlich Dank für alles was ihr dem Schwyzerstärn gegeben habt, bleibt uns weiterhin treu!

So, nun ist unsere Abteilung am 4. September 1933 20jährig, also mündig geworden. Wir haben auf grosse Festlichkeiten verzichtet und haben gemäss der Tradition der Abteilung gearbeitet, und zwar streng gearbeitet (ohne Uebertreibung) sodass die Abteilungsleitung im allgemeinen zufriedengestellt werden konnte.

Wir hoffen, dass alle diesjährigen Teilnehmer auch am 50 jährigen Jubiläum 1963 mit ihrer Anwesenheit erfreuen werden!

GRATULATIONEN:

von: Bundeskommissar Fritz Scheurer
Abteilung „Rheinbund" Basel
F.M. Walter Ruf Abteilung Tell
Jules Berger, Abt. Boudry
Alt H.F.M. Wehrlin
Schaufelberger
W.F. Olga Hofer
Camillo Bariffi.

Briefe von:

Bundeskommissar Louis Blondel, persönlich und im Namen der Genfer Führerschaft

Bundeskommissar Dr. E. Grasemann
Kantonalverband Basel
K.F.M. W. Rüfimeyer Basel
O.F.M. Chs von Bonstetten „Patria" Bern
Frau Dr. Simon-Zeerleder „
F.M. J.L. Herzog Bévilar
Alt O.F.M. E. Geel Bern.
Pfarrer P.G. Trechsel Hilterfingen
Kantonalverband Luzern Luzern
F.M. Walter Roggen Abt. Aarau Münsingen
Abteilung Stadt Solothurn Solothurn
Abteilung Geristein Worb
H.F.M. Arthur Thalmann Zürich
Korps Zürichsee und im Auftrag des Redaktionsstabes des Kim.

Zentralsekr. F.M. Manfred von Wattenwyl
O.F.M. Edward von Okolski „Aster" Aarau
F.M. H. Bachmann Bern
Abteilung Bubenberg, F.M. Lutz Bern
Oberst O. Zuber „
Ernst Thilo Bex
F.M. Rudolf Stettler Abt. Tödi Glarus
und im Namen des Kantonalvorstandes
O.F.M. Pio Fässler Luzern
Brigade Sateuscex Montreux
O.F.M. W. Strickler Abteilung Wädenswil
Abt. Kommissär Max Gysler Zürich
Abteilung Glockenhof
Herr Hs. Abplanalp Landorf.
Alt-WF. Alice Saladin-Hauswirth.

Von den vielen mündlichen Gratulationen möchten wir die von

Herrn Gemeinderat O. Steiger und Präsidenten Bern - Stadt Dr. K. Kohli

Wir möchten ausserdem den Lesern zwei Schreiben, die uns besonders freuten, anführen: ein Gedicht von dem bekannten Pfarrer Ernst Thilo und ein Schreiben eines A.P.V. Mitglied

Den Freunden vom „Schwyzerstärn" zum Jubiläum 1913-1933.

Schon rückt heran der grosse Tag
Vom immerjungen „Schwyzerstärn"
Und tönt vom Turme mehr der Schlag,
Und zittert feierlich durch Bern,
Und überflutet uns're Landen,
Wo irgend Pfader sind vorhanden.
Wir alle haben es vernommen:
Das Jubiläum ist gekommen.
„Hoch soll'n sie leben", sei gesungen
Den Gründern, Führern und den Jungen!
Dem Schori, Bieri, Juncker, Trachsel,
Dem Hans, dem Paul, Kurt oder Maxel,
Dem Anton, Simba, Pitsch und Spitz
Dem Pitscho, Bäuzi, Bobi, Blitz.....
Den Langen, dünn wie Bohnenstangen,
Den Feisten mit den Pausbackwangen!
Den Blonden mit dem klaren Blick,
Den Kerlen braun wie Pumpernick.
Es töne allen freudig zu
Ein Hu Ha, Ha, ein Ha I Ha Hu!

Ein Festgebrüll und ein Gezeter
Das man es hör auf Kilometer!
Und rolle durch die Grosstadt Bern:
Es lebe hoch der „Schwyzerstärn"
Was Schönstes er in zwanzig Jahren
Im trauten Kreise hat erfahren.
An Suchen, Streben nach dem Ziel,
In Schmerz und Freud und Arbeit, Spiel
Im warmen Heim, in Wald und Feld,
Hoch auf den Bergen, unterm Zelt,
Beim Springen, Singen, Rausen, Kochen,
Wo man die Freundschaft sich versprochen,
Und an des Lagerfeuers Gluht
Wo uns entfacht ein neuer Mut,
Wo es uns packt an Herz und Kehle
Und jedem dringt durch Mark und Seele,
Das pflege freudig noch hinfern

Allzeit bereit, der „Schwyzerstärn"

Bescheiden will ich mich hier stellen,
Den Gratulanten angesellen
Und rufe Euch begeistert zu
Mein Hu, Ha, Ha, mein Hu i Ha Hu!
Es strahle fort der Schwyzerstärn
Dem Herzen nah, wen noch so fern!

Bex, den 22. September 1933
Ernst Thilo.

GEBURTSTAGSGRUESS VOM A.P.V. MITGLIED T.A.H.:

Es isch gwüss scho lang här, dass i d'Abteilung e so binand ha gseh, wie geschter. Früecher ja, wo die wo geschter alli als Gescht, teilwys in Rover-Uniform, teilwys in Civil, si cho z'huege, no mit mir si aktiv gsi, da hei mer is Pfader gfuelt, und mir hei au e grüüsligi Stolz gha, dass mer's hei dörfe sy. De hei mer no öppe einisch üsi A.P.V. Höck gha, wo eso die, wo sech früecher kennt hei, no sy zäme cho und das isch langi Jahr die einzige Bindung gsi, zwüsche der Abteilung und üs, dass mer albe der Floh-chaschte, pardon Flie-ka überecho hei und am Höck au albe der Hannes hett über e Stand vo der Abteilig prichtet. Aber süsch si mer nüt meh nutz, weder als Blächmusik, und das isch eifach für eine, wo mit Lyb und Seel Pfader isch gsi und geng no

isch, e chli e blödi Sach. Drum hani der Fladig vom erschte Zug zum Abteiligsjubiläum gärn Folge gleistet, na au no grad e Bitz vo der Fäldpredigt verwütscht, - ja i ha Freud gha, woni der Pfarrer e so kameradschaftlich u fründlich, und derzueghörig in Pfaderuniform ha gseh stah. Nachhär ds Besammle vo der Abteilung, Züg mälde, Abteilung mälde bim B.F.M. Settigi Sache kenne mer ja allerdings vom Militärdienscht här und de aber der Gruess a üsi verstorbene Kamerade, dä Claironruef ids Jensits, und ds Absinge vo eim vo de schönste Lieder, wo d'Schwyz kennt, das Schwyzerlied vo der Beresina, das isch schön gsih, wo die Pfader, vom Chlinschte bis zum Gräschte bi der allgemeine Rue mit ärnschtem Gsicht dagstande si, die Bueze, wo sicher süsch nit gärn ärnscht si, und wo sy nachhär, nid alli schön, aber dafür lut, hei abfange singe. Nachhär die gnüss härzliche Begrüessig mit mine alte Kamerade, Armin, Häse, Isler, mit de Bieribueze, wo damals Wölf si gsih, und jetze, wen i nid irre, gar scho Fäldmeister si, mit der Pere, dem Begert, dem Hans Widmer, und wie si alli heisse und woni au no der Hannes gwind ha chönne amene Chuttefäcke verwütsche, da isch für mi d'Begrüessig verby gsih. Gärn hätt i wieder einisch mi als Pfader gfuelt, wär gärn fröhlich gsih mit de ganz junge, aber eso, in Civil, nid emal e Pfadfindergrad, no viel weniger e militärische hani ufzwiese, i ha gwüss Angscht gha, i wär echli z'viel i däm Kreis, i weiss es isch vielliicht nid rächt, weni so dänke, aber i bi eifach nid gwöhnt, muesse zrüggstah, im Zivilläbe stahni immer vorne, im Dienscht legeni ke grosse Wärt druf, aber bi de Pfader, woni, i muess es säge, mini schönste Bueberinnerunge här ha, ds füfi Rad am Wage ds sy, das härr mi zviel plaget, und däm hani müesse us em Wäg ga. Es isch so schön, i Gedanke sech no als Pfader chönne z'fuele, so als zwölfjährige, zu alle Streiche ufgleit und wie me de nachhär chunt so als e Grosse - es isch nüme glich und niemer cha öppis derfür, weder i sälber, wil i nid chlin bide bi. Wenn i ume zrügg chönt, i wett no einisch afah, i wett no einisch im erschte Zug Schwyzerstärn sy, als gewöhnlicher Pfader, i wett no einisch d'Häse als Gruppeführer ha, no einisch die gliche Kamerade, der Michaelsen, der Fischer, der Grimm, der Hugo und wie si alli gheisse hei, i wett no einisch nach Langebruck ids Ferielager und nach Curéfin ids Pfingstlager ga Mugge fah, i wett no einisch i der Grasburg der Hugo a üsne Gürt ids Burgverlies abelah, für ne Balle ufez'hole und minerwäge dörfte die Gürt grad no einisch rysse, wenns de em Hugo so wenig weh tät, wie damals und minerwäge dörft mi sogar der Anton no einisch häbe, wenn i über d'Grasburg us am Abegheie wär. Ja, s settig Sache, da wetti derbi sy, da wett i Pfader si, aber numme als Her, numme in Civil under der frohe, fröhliche Jugef, da ghöre die Gliche zu de Gliche und mir, mir dörfe no Pfader sy, i us inne, mir dörfe no allzeit bereit sy für üsi Nächste, mir trage ja no üsi Liibi, und das no so gärn, und wenn mer wieder e chli Zit hei, so chöi mer ja Rover wärde, de hei mer au wieder en Uniform, aber Pfader, eso richtigi, sorglosi Bueze, das sy mer nümme. Uesi Gfuel si no die Gliche, da het nüt g'änderet, aber mir dörfe eifach nümme Bueze sy, üses Gsetz halte mer, vielliicht stecktis jitze no meh i üs inne, weder damals, und vielleicht, - het is au das Pfaderversprächе scho über mängs wägghulfe und vielliicht hei nis scho die bi de Pfader erworbene Kenntnis scho mängisch chönne nützlich si, aber süsch isch me nümme so willig, me gseht viel zgli i allem e Zwang, me cha das freudige Schaffe vo dene Pfader im Lager vielliicht gar nümme recht begryfe und doch wieder möcht mes sälber mit mache, me findet plötzlich e ganzi Masse Zwiespält i sich inne, me geit wäg und fragt sich mängs wieso,

und warum und e Zitlang no plaget eim no all's mügliche, bis mer zur Isicht chunt, dass es doch gueť wär, wenn me no einisch glich würdi' afah, wie die Chline, dass me sech chönnt es Byspiel näh a dene, und de nachhär nümme plaschte, wenn me öppis programmwidriges söll mache - und plötzlech - isch me doch wieder e sorglose Bueb.

Hettigs cha vorcho am zwänzigste Geburtstag vom Schwyzerstärn. Gits dächt no meh, wo glich dänke?

Hüt geit üsi Abteilung scho ids Einezwänzigste. Wenn sie de Vierzgi worde isch, hoffen i, dass i de au wieder cha cho und dass i zueluege cha, wie im Gsang mit de andere Schwyzerstärnler sich mini Bueben füe mässe und dass sie füe hälfe geduldige' Schwyzerstärne erobere.

Schwyzerstärn! nid Wachstum isch Dir d' Hauptsach, nid mügtechscht es es grosses Heim, nid sidige Fähne und militärisches Ufträte. All' die Üsserlichkeite, Schwyzerstärn, si' Dir nid wichtig, aber es Schwyzerstarn verlangsch Du vo üs:

Treu Gott und dem Vaterland,
Hilfreich dem Nächsten
Gehorsam dem Pfadfindergesetz.

und das, Schwyzerstärn, verspräche mer Dir hütt, zu Dim zwanzigste Geburtstag

Allzeit - bereit.

F. Armin Haller.

ALTPFADFINDER - VERBAND

Kt. Nº	Name	Grad & Zg	Eintritt in die Abtlg	Kt. Nº	Name	Grad & Zg	Eintritt in die Abtlg
127	Gubler Heinz	P.C.		132	Sandmeier Rud	V.P.C. III	im Jahre 1926
128	Kröuchi Hans	R. Wölfe	im Jahr 1923	133	Wyss Paul	V.F.M. St6	" " 1923
129	Thamet Werner	F.M. II	" " 1922	134	Rauber Karl	P.C. II	" " 1926
130	Wehrlin Oskar	Pfd. III	" " 1914	135	Welzel Oskar	P.C. VIII	" " 1929
131	Scharschawski Jascha	" II	" " 1928	136	Rösch Alb.	P.C. II	

KASSA - AMTLICHES Der Jahresbeitrag pro 1933 ist fällig. Alle Mitglieder des A.P.V. die den Beitrag pro 1933 noch nicht bezahlt haben, werden hiemit gebeten, sich beiliegend Einzahlungsscheines zu bedienen und ihren Beitrag bis spätestens Ende Oktober auf das Postcheck-Konto III/6331 A.P.V., Schwyzerstärn, Bern, einzuzahlen. Haltet diesen Termin ein, ihr erspart damit Euerm Kassier grosse Arbeit! Nicht eingegangene Beiträge werden ab 1. November per Nachnahme erhoben. Der Kassier

A.P.V. Mitglieder, welche die 176 Seiten starke, illustrierte Jubiläums-Schrift der Abteilung noch nicht bezogen haben, können dies jetzt nachholen. Preis Fr. 3.- Die Auflage ist bald vergriffen! Zu beziehen beim Leiter des A.P.V. F.M. Hannes Juncker Denzlerstrasse 8.

EIN WIEDERSEHEN Ganz in aller Stille, kaum beachtet, sammelten sich am Tage unseres Jubiläums's bei der Trammhaltstelle Neufeld ein Grüppchen Männer. Es waren von den ersten Pfadfinder unserer Abteilung, dem damaligen 4 Zug Schläfli. Obschon sie sich seit gut 18 Jahren nie mehr besammelt hatten, war doch sofort der alte Kontakt wieder da und es schien, dass seit dem letzten Zusammensein, Tage und nicht Jahre verflossen waren. Nach dem Besuche des Lagers, frischte man die Jugenderinnerungen in der „Innern Enge" wieder. In der Ueberzeugung dass wir bis zu unserm nächsten Treffen nicht mehr 18 Jahre warten, drückte man sich die Hand

BEFÖRDERUNGEN etc.

I. EXER

J. Moser	Patr 3
K. Bolli	" 11.
J. Haussener	" 11
Bretscher	" 14
Pfander	" 14
Theodor Senn	" 3
Eugen Kreis	" 7
Max Leu	" 7
Eri Häberli	" 7
Roland Eggenschwiler	" 12
Hans Meyer	" 8
Robert Elsaesser	" 8
Robert Bamberger	" 19
Ernst Gfeller	" 19
Rudolf König	" 23
Rolf Kästli	" 24
Paul Iseli	" 24
Richard Naef	" 2
Hansruedi Ruegger	" 6
Karl Schätti	" 9
Kurt Merkli	" 9
Chs. Siebenmann	" 6

II. EXER.

Charley Dietiker	Patr 7
Cuno Lüthi	" 7
Erwin Heierle	" 12
Walter Eggenschwiler	" 12
Franz Haller	" 12
Fritz Stalder	" 24
Rolf Fässer	" 24
Harry Fässer	" 24
Hansruedi Kohler	" 24

II. EXER & VERSPRECH.

Werner Leuenberger	Patr. 14
Hans v. Gunten	" 11
Peter Schäffer	" 14
Georg Siegrist	" 1
Peter Krentel	" 1
Max Erpf	" 1.
Hansruedi Meyer	Pat. 8.
Hans Rückiger	" 8.
Eduard Thomann	" 19
Adolf Balsiger	" 19
Ernst Abrecht	" 5

III. EXER.

von Muller
Stückelberger
Eckmann
José de la Cuadra
Niggli
Aeschlimann

Peter Schäffer	P. 14
W. Leuenberger	" 14
Hs. v Gunten	" 11
Gafner Hans	" 5.

PIONIER-EXER

V.P.C Karl Meier	Pat. 16
P.C Rud Schmitter	" 9
P.C Hsv. Büttkofer	" 6
V.P.C Léon Dubied	" 6
P.C. Konr. Steiner	" 8.
VFM. Fritz Reust	Zg 7
VP.C Otto Kipfer	Pat. 19
VFM. Abundi Schmid	Zg 7.

SCHWIMM-EXER

V.P.C. Hans Gaffner	Pat. 5
Pf. Peter Schäffer	" 14
VPC P. Stückelberger	" 9
VPC. Walter Keller	" 13
Pf. Kurt Furrer	" 6
VP.C Léon Dubied	" 6
VP.C Alfr. Egli	" 20
Pf. Hans Huber	" 11
VPC. Max Schoch	" 16
Pf. Haussener James	" 11.

ZUM V.P.C.

Max Bergert	Pat. 3
René Weil	" 10
Paul Wüger	" 20
Ernst Kipfer	" 8
Hansr. Meyer	" 8.
Herm. Thielert	" 19.

ZUM P.C.

Otto Kipfer	Patr 19
Karl Meyer	3 Zg Stb.
Heinz Berger	Pat 18
Walter Keller	" 13.

ZUM V.F.M.

Beno Eckmann
José de la Cuadra.

ZUM RUDELFÜHRER

Gerhard Egli
Peter Gygax
Gerhard Hefermehl.

ZUM VICE-RUDELFÜHR.

Hansueli Fischer
Hanspeter Kohler
Heinz Hämmerli

I. STERN-EXER

Peter Gygax..

Goldener Für Wölfe
SIEGER
Rudel blau

MITTEILUNGEN:

Diesen Winter mieten die Rovers wiederum die Ski-Hütte im Springenboden. Sie steht allen Führer, P.C., VP.C. und Pfader zu den gleichen Bedingungen wie für die Rovers offen. Hüttentaxe pro Nacht 50 cts. Für P.C. VP.C. und Pf. ist ein Mindestalter von 15 Jahren vorgeschrieben. Bei rechtzeitiger Anmeldung können Führer mit ihren Zügen dort Unterkunft finden, bei Spezialpreisen. Eisenbahnkosten: Sportbillet Fr. 4.50.

Anmeldungen an: A. Kehrli, Mauerrain
Telephon: 22020.

Besuchet fleissig unser Ski-Heim!

Rover-Turnen. Wir haben unsere Turnstunden wieder aufgenommen, jeweilen

Dienstags von 18–20 Uhr

Wir erwarten grosse Beteiligung.

BERN 1 BRIEFVERSAND